

Funktionen darzustellen. Von heute her stehen wir mit einer
 solchen Darstellung von Beobachtungsdaten durch eine
 mathematische Funktion prinzipiell immer möglich,
 weil jede willkürlich vorgebene Punktmenge durch
 eine Funktion beschrieben werden kann, etwa durch
 eine Potenzreihe, deren Koeffizienten dadurch festgelegt
 sind, daß alle vorgegebenen Punkte auf der Kurve
 der Potenzreihe darstellbar sein müssen.
 So könnte jedoch aus einer Verdoppelung der Beobach-
 tungsdaten in den Koeffizienten resultieren, aber
 wir sind systematische Konstruktion der Beobachtungs-
 daten, was den physikalischen Welt nicht entspricht
 in dem Maße: ~~im physikalischen~~ das physikali-
 sche Weltbild liefert ¹⁰ gewisse Prognosen wie
 die Kopernikanische. Doch ist nach der Newton-
 schen Mechanik kann aus den Daten für die Bestimmung
 der Bewegung (50) die Bahn genau im 3-dimensionalen
 Raum eindeutig bestimmt werden, was die
 Bedingung aller Beobachtungsdaten auf die 10,
 bezugsrahmen, ~~ist~~ mit der Bewegung überbestimmt
 ist und deswegen in eine Ebene verlaufen muß,
 9 Werte für die Bewegung im 3D-Raum genügt.
 So ist die Newtonsche Dynamik wesentlich mehr
 als die Beschreibung von Bewegungen mit mathe-
 matischen Mitteln, sie erlaubt die Konstruktion
 der Daten aus den wenigen Konstanten der Be-
 wegung, die ^{berechnet} ~~ist~~ ^{berechnet} alle Dinge aus den empiri-
 schen Daten ~~entnommen~~ ^{entnommen} werden müssen.

U. Lami
 13 f.